Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 22

Nachruf: Todesanzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

junkturforschung hat sich für Kiefernschnittholz (Bauware) am Berliner Markt im ersten Halbjahr eine Preiserhöhung von 1,2 v. H. ergeben; für kieferne Bauware nach Listen wurde frei Waggon Karlsruhe von Januar bis Ende Juli eine Preiserhöhung um 9—12 v. H. festgestellt, während in Oberbayern bis etwa Ende Juni eine Aufbesserung der Verkaufspreise um 10—12,5 v. H. ermittelt wurde. Leider liegen die Notierungen noch immer um mehr als 40 v. H. unter den Bauholzpreisen von 1928 und haben auch die Vorkriegshöhe nicht erreicht. Die Großhandelspreise für Kiefernbauware frei Berlin liegen um 9—20 v. H., bei Fichtenbauhölzern um 30 v. H. unter den Vorkriegspreisen, und in Oberbayern bewegen sich die Preise für Fichtenholz etwa 20 v. H. unter den Preisen von 1913.

Im Gegensatz dazu sind Mauersteine, Kalk und Zement um 16—20 v. H., teilweise um 27,5 v. H. teurer als 1913. Abgesehen von diesen gegensätzlichen Verhältnissen wurden in der Tagespresse letzthin Angaben verbreitet, nach deren Inhalt u. a. Bauholz frei Baustelle Essen Preissteigerungen von mehr als 30 v. H. habe. Zur Berichtigung ist festzustellen, daß diese Berechnung der Preiserhöhungen die Ausgangspreise im Januar mit ihren Sätzen ab Werk bezw. ab Station des Erzeugungsortes oder ab Waggon Karlsruhe eingesetzt zu sein scheinen, während der stark erhöhte Essener Marktpreis die Bahnfracht bis Essen in Höhe von 9—10 Mk. einschließt und dadurch die überraschende Verteuerung aufweist. Im übrigen steht in ganz Deutschland und besonders am Rhein die übermäßige Holzeinfuhr einer gesunden Erholung der deutschen Schnittholzpreise im Wege. Von einer übertriebenen Preissteigerung kann daher schon garnicht gesprochen werden. F. P.

Todesanzeige.

+ **Friedrich Bader, alt Kupferschmied, in Eglisau,** starb am 22. August im 77. Altersjahr.

+ **Johann N. Haggenmüller, alt Eisschrankfabrikant in Oerlikon** (Zürich), starb am 29. August im 67. Altersjahr.

+ **Joseph Dolder, Schmiedmeister in Luzern,** starb am 29. August im 62. Altersjahr.

Verschiedenes.

„Wie könnten die schweizerischen Künste und Künstler gefördert werden!" gr. Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. ing. H. Bertschinger (Zürich) eine kleine Broschüre, in der er einen neuartigen Vorschlag zur Lösung des brennenden Problems macht. Dieser Vorschlag geht in der Hauptsache dahin, die Aktiengesellschaften des Handels, der Industrie und der Banken heranzuziehen, weil diese am ehesten in der Lage seien, Kunstwerke zu erwerben und zu verschenken. Die Mitglieder der Verwaltungsräte dieser Gesellschaften erhalten alljährlich Tantièmen. 5 Prozent von diesen Tantièmen könnten für die Kunst verwendet werden, was auf Grund von 1930 rund 10,124,000 Franken jährlich ausmachte. Ferner könnten die Banken ihren Kunden (d. h. den Kontoinhabern) im Jahr ein Kunstgeschenk im Werte von rund 150 Fr. verabfolgen, was rund 13,375,000 Fr. für Kunstwerke ergeben würde. Aus beiden Quellen zusammen flössen jährlich rund 23,499,000 Franken. Auf die weiteren, zum Teil recht komplizierten Modalitäten, auf die drei zu gründenden Fonds u. a., kann hier nicht eingetreten werden. Wir müssen uns begnügen, noch darauf hinzuweisen, daß sich Dr. Bertschinger nach mündlichen Mitteilungen die Verwirklichung seines Projektes ab 1938 denkt, die volle Auswirkung erstmals 1955. Er ist sich der großen Schwierigkeiten seines Planes bewußt und möchte ihn vorläufig lediglich als Diskussionsgrundlage betrachtet wissen.

Ein Jubilar. Am 25. August abhin feierte August Schirrich, Innenarchitekt, Zürich 8, seinen 70. Geburtstag. Die Familie stammt aus Frankreich; der Urgroßvater Christian Schirrich kam 1780 nach Offenbach (Baden) und ist dort geblieben. Unser Jubilar ist in Rheinfelden geboren, besuchte in Basel die Primarschule; unter seinen Mitschülern saß neben ihm der vor einigen Jahren verstorbene Professor Direktor Ludwig Calame, Winterthur. Nach 17jährigem Aufenthalt in Deutschland, in dem er die Bau- und Möbelschreinerei erlernte und die Badische Kunstgewerbeschule Karlsruhe absolvierte, kam er 1890 nach Zürich.

In den vielen Jahren, in denen er nicht nur mit den schweizerischen Handwerkern, sondern auch mit dem Auslande eng verbunden war, gab er in den Jahren 1890—1903 drei Serien Entwürfe Bau- und Möbelschreinerei heraus, die gute Aufnahme fanden. Manche illustrative Publikation in der schweizerischen Fachpresse, auch in unseren Fachblättern, machten ihn bekannt, vielseitige Arbeiten entstanden aus seiner Feder. An der städtischen Gewerbeschule gab er einige Semester Unterricht, ebenso leitete er die Winterfachkurse an dem Katholischen Gesellenhaus Zürich.

Wir wünschen dem unter den Fachleuten beliebten Jubilar noch Jahre seines Lebensabends.

Gründung der Basler Kunsteisbahn A.-G. Kürzlich fand in Basel die konstituierende Generalversammlung der Basler Kunsteisbahn A.-G. statt. Die Gesellschaft ist bekanntlich ins Leben gerufen worden zum Zwecke, auf dem ihr vom Kanton Baselstadt in Baurecht überlassenen Terrain im Margarethenpark eine Kunsteisbahn zu errichten. Das in den Statuten vorgesehene Gesellschaftskapital von 500,000 Franken ist auf den Gründungstag voll gezeichnet und statutengemäß mit 50 % einbezahlt worden. Statuten und Baurechtsvertrag wurden genehmigt und ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat gewählt, an dessen Spitze Oberst Albert Mylius tritt. Zur Finanzierung des Unternehmens, das einen Kapitalbedarf von 1,3 Millionen Franken vorsieht, sind neben dem Aktienkapital von 500,000 Franken hypothekarisch gesicherte Darlehen bis zu 800,000 Franken erforderlich, die der Gesellschaft bereits in sichere Aussicht gestellt worden sind. Da wenn irgend möglich die Eisbahn noch auf Ende des laufenden Jahres dem Betrieb übergeben werden soll, ist mit den Erdarbeiten im Margarethenpark Anfang August bereits begonnen worden.

Die Baracken im Sihlseegebiet (Schwyz). (Korr.) Im Sihlseegebiet scheint den vielen Baracken kein Goldsegen zu erblühen. Nach der Arbeiterzahl könnten fast alle ihre Tore schließen. Da war beim Bau des Kraftwerkes Wägital schon mehr Betrieb.

Gasversorgung Affoltern a. A. A.-G. (Zürich). Die Generalversammlung vom 18. August hat beschlossen für das Jahr 1932/1933 eine Dividende von 5 % zu verteilen gegen 6 % im Vorjahr. Der Gaskonsum war fast unverändert, aber infolge Preis-